

Überraschungskiste

Was passiert als nächstes??

Von Maire

Kapitel 4:

„Namilein, Robinschatz~“

Beide sahen zu dem Blonden.

„Ich bringe euch eine kühle Erfrischung.“ erklärte dieser und führte Angola sacht zu einem freien Stuhl.

„Setz dich doch bitte.“ sah er die Echsenfrau freundlich an.

„Danke sehr.“ nickte diese und nahm Platz.

Schnell bediente er die Damen, dann zog er sich an die Reling zurück und rauchte. Er bemerkte das Angola ihn nicht aus den Augen lies. Auch wenn sie scheinbar Seelenruhig an ihrem Getränk nippte.

„Ah~“ mit einem erlösenden seufzen, entließ Sanji den tief inhalierten Rauch nach draußen. Er hatte das Gefühl, als hätte er schon eine Ewigkeit nicht mehr geraucht. Wenn man es so sah, stimmte das sogar. Als er damals mit Zorro zusammen gekommen war, hatte er weniger geraucht. Zorro hatte sich immer wieder über den Gestank beschwert.

Sanjis Blick wurde traurig und er wand sich von den anderen ab. Er wollte nicht, das sie ihn so sahen. Die Zeit damals mit Zorro war so schön gewesen und nun war nichts mehr davon übriggeblieben...

„Sanji?“ Angola war zu ihm gestoßen. „Ist alles ok?“ sah sie ihn besorgt an. „Du kommst mir sehr traurig vor.“

Forschend sah er sie an. „Ja.“ gab er zu. „Ich bin auch traurig, aber mach dir keine Gedanken um mich. Hast du denn alles was du brauchst? Geht es dir gut?“

Er schaffte es immer wieder, das Interesse schnell von sich abzulenken. Darin war er gut.

„Mir??“ überrascht sah sie den Koch an. „Nun ja... ich denke, ich habe alles was ich brauche.“ lächelte sie ihn schief an. Sie wüsste nicht was ihr fehlen sollte. Ihr gehörte hier doch auch nichts.

„Das freut mich zu hören.“ nickte er ehrlich.

„Und du hast wirklich nichts?“ hakte sie nochmals nach.

„Mach dir keine Sorgen, alles ok.“ versicherte er ihr. Sie beließ es dabei.

„Deine Getränke schmecken sehr gut. Sind das Geheimrezepte?“

„Nein. Das mache ich alles aus dem Gefühl heraus. Das was zusammen passt, mixe ich und dann entsteht so etwas gutes wie diese Fruchtcocktails.“ erklärte er.

„Achso. Einfach so... Das ist dann wohl auch deinem Können zu verdanken, oder?“

„Ja genau. Das lernt man mit der Zeit.“

Sie schwiegen einige Zeit.

„Sag mal Angola.“ nahm Sanji ihr Gespräch wieder auf.

„Ja?“

„Kannst du dich wirklich an nichts mehr Erinnern?“

„Erinnern?“

„Ja, an deine Vergangenheit. Ich meine... Kommst du wirklich von dieser Insel?“
Irgendwie fiel ihm schwer das zu glauben. Hier war doch sonst niemand. Also wieso ausgerechnet sie?

„Ich bin mir nicht sicher...“ meinte sie leise und sah aufs Meer. Zwar lag die Sunny noch immer vor Anker, doch das nahm dem Meer nichts an seiner Schönheit.

„Ich sehe ab und zu jemanden... Aber ich kenne dieses Gesicht nicht... Ich weiß nicht wer er ist...“ erklärte sie langsam.

„Das muss etwas zu bedeuten haben, meinst du nicht?“

„Vielleicht... ich weiß eben leider nur nicht was.“ seufzte sie und sah ihn wieder an.

„Aber weißt du...“ ihre Wangen wurden leicht rot. Das sah man sogar, obwohl ihre Haut eher ins Grünliche ging.

„Ich..mag dich sehr. Im Moment hätte ich auch nichts dagegen, einfach nur hier bei dir zu bleiben.“ eröffnete sie ihm.

Baff sah Sanji sie an. Er hätte ja mit vielem gerechnet, aber nicht mit so was. „Das...ist sehr lieb von dir Angola.“ lächelte er. „Ich mag dich auch gerne.“ und das lag nicht nur daran, das sie eine Frau war, nein. Er mochte sie wirklich. Er hätte auch nichts dagegen, wenn die Echsenfrau, sie alle auf ihrer Reise begleiten würde. In der Crew war sie ja theoretisch.

Ihr Gesicht hellte sich auf und sie kam zögernd einen Schritt näher. Dann schmiegte sie sich an den Blondinen, welcher dies überrascht zu lies. Nach wenigen Sekunden umarmte er sie und lächelte leicht.

Das sie beide vom Krähenneist aus beobachtet wurden, und der Beobachter das was er sah, so ganz und gar nicht toll fand, ahnten sie nicht.

„Wird dir eigentlich nicht kalt?“ fragte Sanji nach einige Minuten und schob Angola sacht von sich.

„Kalt?“ sah sie ihn fragend an. „Ich...bin ein Kaltblüter....also, nein.“ lächelte sie freundlich.

„Oh.“ wie dumm. Das war peinlich. „Natürlich. Tut mir leid. Da hab ich gar nicht dran gedacht.“ Innerlich schlug er sich auf die Stirn. Er konnte fühlen wie seine Wangen heiß wurden. Angola kicherte vergnügt, prompt wurde er noch roter.

„Verzeih.“ bat sie ihn, als sie sich wieder beruhigt hatte. „Es war nur so niedlich...“

'Niedlich??!!' Noch nie hatte ihn jemand niedlich genannt, obwohl.... Doch einen gab es da... Kurz sah Sanji nach oben, doch weil es wehtat, sah er schnell wieder aufs Meer hinaus.

Da alle vorne auf dem Schiffbug waren, bekam niemand mit, das jemand aufs Schiff gekommen war. Niemand außer Brook, der aus seinem Schlaf gerissen wurde, da er ein seltsames Knarren gehört hatte.

„Was...ist hier los?“ unruhig sah er sich um. Wieso war er hier alleine? Konnten die anderen ihn denn nicht mal wecken!! Empört machte er einen Schritt nach vorne, als er auf dem Boden einen Schatten sah. Wie erstarrt blieb er stehen und drehte sich um.

„Was?“ da stand niemand. Im Augenwinkel, sah er den Schatten erneut. Wieder drehte er sich dorthin. Wieder war niemand zu sehen. Sein Herz schlug mehr als schnell. „Da war niemand... keiner da.. Kein Geist oder so.“ versuchte er sich einzureden. Dann tippte ihm etwas auf die Schulter. Er versteinte, drehte sich aber

trotzdem um.

„Buh!!“

Brook schrie so laut er konnte. So etwas abscheuliches hatte er noch nie gesehen. Doch so schnell wie es gekommen war, war es auch schon wieder verschwunden.

„GEISTER!!!!“ schrie das Skelett aufgelöst und kippte weg.

„Geister??“ erschrocken über Brooks schrei, drehten alle an Deck ihren Kopf in Richtung der Stimme. Doch da sie auf einen Angriff nicht vorbereitet waren, traf es sie hart.

„ATTACKEEE!!“ brüllte jemand und schon wurden sie von unzähligen Gestalten umzingelt. Schnell war die Strohhutbande, außer Sanji und Angola und auch Zorro, da dieser noch oben war gefesselt.

„Wie könnt ihr es wagen!!“ schritt ein Echsenmann auf Sanji zu, seinen Speer bedrohlich auf diesen gerichtet.

„Wie könnt ihr es wagen, unsere Prinzessin anzufassen!!!“ die Spitze der Waffe piekte in seine Brust.

„Prinzessin???“ sah Sanji ihn ratlos an. Dann sah er zu Angola.

„Du bist eine Prinzessin?“

„Ich... ich weiß nicht.“ zuckte sie hilflos mit den Schultern.

„Prinzessin Alogna“ nickte der Mann ihr leicht zu. „Ich bin froh euch unversehrt wieder zu sehen. Euer Vater wird froh sein, euch gesund und munter wieder zu sehen.“

„Wer...seid ihr?“ machte sie einen Schritt näher zu Sanji. Vor dem Mann hatte sie Angst, auch wenn er ihr bekannt vorkam.

„Wer ich bin?“ fragte er sie aus schmalen Augen. „Ich bin euer Verlobter.“